

## Niederschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 22.05.2013, im Sitzungsraum des Gemeindeamtes.

Beginn: 20:00 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Alois THURNER

Weitere Anwesende: Vbgm. Anton KOLER  
Gvst. Anton WÖRZ  
Gvst. Christine SCHNEGG  
Gr. Andreas WITSCH  
Gr. Matthias SCHNEGG  
Gr. Kurt GASTEIGER  
Gr. Pius FRISCHMANN  
Gr. Christoph SCHULER  
Gr. Egon GSTREIN  
Gr. Alfred GRALL

DI Andreas Drexel (Wildbachverbauung bei Punkt 1.)

Schriftführer: Walter KRAJIC

Zuhörer: Karin Ungericht und Roland Schiechl

Bürgermeister Alois Thurner begrüßt die DI Andreas Drexel von der Wildbach- und Lawinenverbauung zu Punkt 1., die Gemeinderäte, die Zuhörer und eröffnet die Sitzung.

## TAGESORDNUNG

1. Gefahrenzonenplan für das Gemeindegebiet Imsterberg
2. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 16.04.2013
3. Bericht über die Überprüfung der Gemeindekasse
4. Erledigung der Jahresrechnung 2012
5. Vergabe – Installationsarbeiten UV-Anlage für Hochbehälter Spadegg
6. Vertrag mit Agrargemeinschaft Imsterberg – Wegflächen für Siedlungserweiterung Erlenau
7. Antrag der Agrargemeinschaft – Zuschuss der Überschüsse aus Rechnungskreis II aus den Jahren 2010, 2011 und 2012
8. Fernheizleitung für Feuerwehrhaus Ried und Pfarrkirche
9. Bebauungsplan für die Grundstücke 2578, 430 und 2577 im Ortsteil Imsterau
10. Tiwag – Vereinbarung über Errichtung Benützung und Erhaltung eines Grundwasserpegels auf Grundstücke 2680 und 2692 in der KG Imsterberg
11. Anträge, Anfragen und Allfälliges
12. Personalangelegenheiten

### zu 1.:

Bgm. Alois Thurner berichtet, dass die Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung

Oberes Inntal den bisher ausgearbeiteten Gefahrenzonenplan, der nie verordnet war, überarbeitet habe und seit 06.05.2013 durch 4 Wochen hindurch im Gemeindeamt Imsterberg zur öffentlichen Einsicht aufliege. Zur weiteren Erläuterung wird das Wort an DI Andreas Drexel von der Wildbachverbauung übergeben und von diesem wird ausgeführt:

Die Erstellung und Festlegung eines Gefahrenzonenplanes für jede Gemeinde ist im Forstgesetz 1975 verankert und von den Dienststellen der Wildbach- und Lawinenverbauung zu erledigen. Er erläutert kurz die Erstellungskriterien und weist darauf hin, dass nach dem Lawinenunglück Galtür auch Kleinlawinen in die Gefahrenzonenpläne aufgenommen werden. Weiters wäre zu beachten, dass Schutzbauten vom Bund nur bezuschusst werden, wenn eine Gefährdung vorliege. Die Erstellung des Gefahrenzonenplanes laufe in der Reihenfolge ab, dass die Einschätzungen und Berechnungen durch den Bearbeiter aufgenommen werden, heikle Punkte mit dem Leiter der Dienststelle abgesprochen werden und eine planliche Darstellung ausgearbeitet werde. Dann erfolge die öffentliche Auflage in der Gemeinde und Jedermann, der ein berechtigtes Interesse geltend machen könne, darf eine Stellungnahme zum Entwurf abgeben. Daraufhin folge eine kommissionelle Überprüfung (Vertreter Ministerium, Vertreter Land, Vertreter Wildbachverbauung und Bürgermeister) und werde über die kritischen Punkte abgestimmt und dann gelte dieser Gefahrenzonenplan mindestens 15 Jahre.

Der ausgearbeitete Plan wird den Gemeinderäten vorgestellt und die einzelnen Gefahrenpunkte erläutert. Insbesondere sind dies die Ausweitungen der roten und gelben Zone beim Kogelbach und Aufnahme von gelben Zonen im gesamten Gemeindegebiet durch die Gefährdung mit Kleinlawinen. Die Ausweitung der roten Zone beim Kogelbach wird damit begründet, dass die Dohlen bei der Schutzmauer offen seien und dadurch Wurzelstöcke und sogar ganze Bäume weiter ins Bachbett gelangen und es dadurch bei den Brücken zu Verklausungen und in weiterer Folge zu Vermurungen kommen könne. Durch entsprechende Maßnahmen, wie Verschließung der Dohlen mit Stahlträgern, Auskleidung des Gerinnes unterhalb der mittleren Kogelbachbrücke, Sanierung des Auffangbeckens und des Gerinnes mit entsprechender Erhöhung, kann die Gefährdung minimiert werden.

Zu den Kleinlawinen wird mitgeteilt, dass Hänge mit einer Länge von 10 bis 15 Metern und einer Neigung von 27,5 ° in den Gefahrenzonenplan aufzunehmen seien.

Von der Gemeinde wäre jedenfalls abzuklären ob eine Lawinenkommission einzurichten wäre.

Zur Anfrage über die Auswirkungen der Zonen wird mitgeteilt, dass in der roten Zone nicht gebaut werden darf und in der gelben Zonen mit baulichen Einschränkungen, wie z.B. mit Erhöhung des Eingangs, Erhöhung von Kellerschächten usw. zu rechnen sei.

Am Freitag, den 24.05.2013 wird im Gemeindeamt Imsterberg ein Sprechtag abgehalten, an dem DI Andreas Drexel anwesend ist und Gemeindebürger einzeln zum entsprechenden Bereich Auskünfte erhalten.

## **zu 2.:**

Zur Niederschrift vom 16.04.2013 wird berichtet:

- a) Die Verhandlung für eine Verbreiterung der Landesstraße von der Abzweigung zur Tiwag bis zur Ortseinfahrt Au ist nicht positiv verlaufen. Die bestehende Straßengrenze war nicht ausgepflockt und auf Grund der eingeschlagenen Pflöcke konnte die geplante Grundabtretung nicht ersehen werden. Von den meisten betroffenen Grundbesitzern war keine Bereitschaft auf Abtretung des im Plan dargestellten Grundes vorhanden. Auf Grund des Verhandlungsergebnisses wollte das Land das Projekt fallen lassen und nicht mehr ausführen. Vom Bürgermeister wurde verlangt, dass mit den betroffenen Grundbesitzern nachverhandelt wird und in Einzelgesprächen eventuell eine Einigung

erzielt werden kann.

- b) Der Punkt 3. Der Niederschrift vom 16.04.2013 wird in der Hinsicht berichtigt, dass die die Erhöhung des Beitrages für die Bergrettung nicht vom Kulturausschuss vorgeschlagen wurde, sondern von Gvst. Anton Wörz bei dieser Sitzung mündlich beantragt wurde.
- c) Vom Land wurde kurzfristig bekanntgegeben, mit der Sanierung der unteren Hinterspadegg Brücke beginnen zu wollen. Da mit den betroffenen Grundbesitzern über den vorliegenden Plan keine Einigung erzielt werden konnte, musste die Sanierung verschoben werden und wird jetzt neu geplant.

Nach diesen Ausführungen wird die Niederschrift vom 16.04.2013 einstimmig genehmigt.

### zu 3.:

Vom Obmann des Prüfungsausschusses Gr. Matthias Schnegg wird über die Überprüfung der Gemeindekasse vom 03.05.2013 berichtet. Dabei wurde die Gebarung vom 16.02.2013 bis 23.04.2013 überprüft und folgende Kassenbestände aufgenommen:

Barbestand	€	72,38	Stand vom 03.05.2013
Sparkasse Imst (Giro)	€	19.048,06	Auszug vom 16.04.2013
Raika Imsterberg (Giro)	€	98.919,94	Auszug vom 23.04.2013
<u>Kassenbestand gesamt</u>	<u>€</u>	<u>118.040,38</u>	

Summe der gebuchten Einnahmen 2012	€	2.870.332,67
Summe der gebuchten Einnahmen 2013	€	676.076,28
Summe der gebuchten Ausgaben 2012	€	2.823.231,12
Summe der gebuchten Ausgaben 2013	€	605.131,46
Ungebuchte Einnahmen	€	16,40
Ungebuchte Ausgaben	€	22,69
<u>Buchmäßiger Kassenbestand</u>	<u>€</u>	<u>118,040,38</u>

Somit ist Übereinstimmung gegeben.

Rücklagen:

Betriebsmittlrücklage	€	4.213,26
Sozialfonds Verm. Sparbuch	€	22.000,00
Sozialfonds der Gemeinde	€	4.556,78

### zu 4.:

Den Gemeinderäten wird die Jahresrechnung 2012 auszugsweise vorgetragen. Dieser Auszug wurde den Gemeinderäten zur Verfügung gestellt. Die Jahresrechnung 2012 wurde wie folgt abgeschlossen:

<b>Ordentlicher Haushalt:</b>	<b>Vorschreibung</b>	<b>Abstattung</b>
Einnahmen:	€ 1.898.057,95	€ 2.050.569,04
Ausgaben:	€ 1.850.169,12	€ 1.977.425,47
Rechnungsergebnis:	€ 47.888,83	<u>Kassenbestand: € 73.143,57</u>

<b>AO - Haushalt:</b>	<b>Vorschreibung</b>	<b>Abstattung</b>
Einnahmen:	€ 125.722,50	€ 165.722,50
Ausgaben:	€ 155.722,50	€ 192.144,45
Rechnungsergebnis:	€ -30.000,00	Kassenbestand: € -26.421,95

Am 03.05.2013 wurde die Jahresrechnung 2012 vom Überprüfungsausschuss gemäß § 111 TGO vorgeprüft. Die Ausgabenüberschreitungen für die noch keine Genehmigung vorliegt, sind dem Gemeinderat zur nachträglichen Genehmigung vorzulegen. Vom Überprüfungsausschuss wird der Antrag gestellt, den Rechnungsabschluss 2012 zu genehmigen und die Entlastung zu erteilen. Nach Verlesung der einzelnen Überschreitungsposten werden diese nachträglich einstimmig genehmigt.

Der Bürgermeister übergibt den Vorsitz an den Bürgermeister-Stellvertreter und verlässt den Sitzungsraum. In Abwesenheit des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig die Jahresrechnung 2012 mit obigen Ergebnissen.

### **zu 5.:**

Für die Vergabe der Installationsarbeiten der UV-Anlage im Hochbehälter Spadegg wurden die Arbeiten im Direktvergabeverfahren am 07.04.2013 ausgeschrieben

Nach dem Prüfbericht und dem Vergabevorschlag des Planers DI Eugen Feichtinger wurden folgende Angebote abgegeben

<b>Firma</b>	<b>Preis ohne Bew. Jahreswartung</b>	<b>Differenz in %</b>
Antech	15.994,82	0
Anlagentechnik Spörr	17.605,27	10
Konrad	27.905,97	74

Die rechnerische Prüfung ergab bei den Offerten Antech und Spörr Rechenfehler, welche aber keine Auswirkungen auf die Reihung haben. Weiters werden 1 Clayton Ventil € 3.664,50 und 1 analoger Hubgeber € 1.871,25 und ein Schmutzfänger € 370,--, die von der Firma ÖAG bezogen werden benötigt.

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen, den Auftrag an die Firma Antech, Dörrstraße 85, 6020 Innsbruck lt. Angebot und an die Firma ÖAG-Kontinentale zu vergeben.

### **zu 6.:**

Nach dem Vermessungsplan des DI Krieglsteiner Ralph vom 25.07.2012, GZ: 8505 wurde eine Teilfläche des Agrargrundstückes 2795 nach dem Vorschlag von Raumplaner DI Rauch in Bauplätze eingeteilt und die entsprechende Weganlage dazu vermessen. Von der Vollversammlung der Agrargemeinschaft wurde beschlossen, diese Wegfläche kostenlos an das öffentliche Gut abzutreten. Dazu wurde von Notar Mag. Christian Gasser ein Schenkungsvertrag erstellt der den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht wird. Auf dem Grundstück 2795 lastet unter anderem die Dienstbarkeit des Betretens der Ufergrundstücke und Anbringung von Fanggeräten zur Ausübung des Fischereirechtes. Weiters die Dienstbarkeit der Führung, Benützung und Erhaltung eines unterirdisch verlegten Hochspannungskabels der Tiwag. Damit diese Rechte nicht auch auf die neu gebildeten Bauplätze übertragen wird, wird versucht eine Freistellung des Fischereiberechtigten und der Tiwag zu erhalten. In die Wegflächen wären diese Dienstbarkeiten aber zu übernehmen.

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen:

Die Gemeinde Imsterberg als Verwalterin des öffentlichen Gutes übernimmt im Schenkungswege von der Agrargemeinschaft Imsterberg die auf Grund der Vermessungsurkunde des Dipl. Ing. Ralph Krieglsteiner in Imst, vom 25.07.2012, Geschäftszahl 8505, neue vermessenen GST-Nr. 2795/2 von 162 m<sup>2</sup> und GST-Nr. 2795/12 von 1406 m<sup>2</sup> und zwar so wie dieselben derzeit liegen und stehen, samt allem rechtlichen und tatsächlichen Zubehör und schreibt diese Flächen dem öffentlichen Gut (Inkammerierung) zu.

#### **zu 7.:**

Mit Antrag vom 12.05.2013 eingebracht am 16.04.2013 und 21.05.2013 hat die Agrargemeinschaft Imsterberg beantragt, die im Rechnungskreis II (Substanz) gebildeten Salden für das Jahr 2010 in der Höhe von € 42.805,85, für das Jahr 2011 in der Höhe von € 40.863,82 und für das Jahr 2012 in der Höhe von € 46.375,74 für nachfolgende Projekte verwenden zu dürfen.

2010: Wegbau Höfle Wasserschloss (€ 32.126,--), Träckenlegung Nebengebäude Venet (€ 1.291,--), Aufräumung Mure Eile (€ 916,--) und Wegsanierungen (€ 16.265,--)

Gesamtausgaben: € 50.598,00

2011: Wegsanierung Mitterwaldweg Arzl-Imsterberg (€ 14.025,--) und Rodung Venet (€ 134.967,--)

Gesamtausgaben: € 148.992,00

2012: Wegsanierung Kogelweg (€ 22.315,--), Ochsenböger (€ 13.404,--) und Oberer Boden-Moaß (€ 20.986,--)

Gesamtausgaben: € 56.705,0

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen die Überschüsse im Rechnungskreis II für das Jahr 2010 € 42.805,85, für das Jahr 2011 € 40.863,82 und für das Jahr 2012 € 46.375,74 für die beantragten Projekte als Zuschuss zur Verfügung zu stellen.

Von Vize-Bgm. Anton Koler wird dazu vorgebracht, dass in Zukunft erforderliche Finanzierungsbeiträge im vorhinein zu beantragt seien.

#### **zu 8.:**

Im heurigen Jahr ist vorgesehen, das Feuerwehrhaus und die Pfarrkirche an die Hackschnitzelheizanlage im Volksschulgebäude anzuschließen. Die Kapazität der Anlage im Volksschulgebäude ist für den Anschluss dieser 2 Projekte gegeben. Dafür erforderlich ist die Verlegung von ca. 400 lfm Rohrmaterial und in der Pfarrkirche kann der Heizraum eventuell als Lagerraum für den Friedhof verwendet werden. Für den Ausbau der Heizung im Feuerwehrhaus hätte ein Angebot der Firma Stolz einlangen sollen, ist aber bis Sitzungsbeginn nicht eingetroffen. Vom Gemeinderat wird grundsätzlich beschlossen, den Anschluss des Feuerwehrhauses und der Pfarrkirche an die Hackschnitzelanlage im heurigen Jahr zu vollziehen. Die erforderlichen Grabungsarbeiten werden an die Firma Schranz lt. Angebot vom 14.04.2013 zum Preis von 45,90 pro lfm. vergeben. Das Leitungsmaterial wird an den Billigstbieter nach Einlagen des Angebotes der Firma Stolz vergeben. Die Verlegung erfolgt voraussichtlich Mitte Juni und ein Internetkabel sollte jedenfalls mitverlegt werden.

#### **zu 9.:**

Wie in der letzten Gemeinderatssitzung besprochen, wurde nunmehr der Bebauungsplan für die Grundstücke des Herrn Gabriel Schnegg nördlich des Bahnhofes von DI Rauch ausgearbeitet. Nach diesem Plan ist offene Bauweise, eine Mindestbaudichte von 1,00, der höchste Punkt des Gebäudes mit 732,00 ü.A., die Wandhöhe giebelseitig höchst mit 8,50 m, die Wandhöhe sonstiger Wände mit 7,00 m und oberirdische Geschoße höchst mit 2

festgelegt. Weiters wurde für den Gemeindeweg 2684 eine Mindestbreite von 3,50 m festgelegt. Daher ist mit Gabriel Schnegg über die Ablöse von ca. 10 m<sup>2</sup> für die Gemeindestraße eine Vereinbarung zu treffen.

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen.

Der vom Raumplaner DI Friedrich Rauch, 6020 Innsbruck, Karl-Kapferer-Straße 5, Zahl: B7 ausgearbeiteten Entwurf für die Erlassung eines Bebauungsplanes nach § 56 Abs. 1 TROG 2011, für die Grundstücke Nr. 2577, die neu gebildeten Gpn. 2578/1, 2578/2 und 2578/3, sowie eine Teilfläche der Gp. 2684 (Bereich Au nördlich des Bahnhofes), KG. Imsterberg, gemäß § 66 Abs. 1 TROG 2011, während 4 Wochen im Gemeindeamt Imsterberg zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat, gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, diesen Bebauungsplan für die Grundstücke Nr. 2577, die neu gebildeten Gpn. 2578/1, 2578/2 und 2578/3, sowie eine Teilfläche der Gp. 2684, wobei dieser Beschluss jedoch nur rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

#### **zu 10.:**

Zur Erlangung von hydrographischen Daten für den geplanten Ausbau des Kraftwerkes Kaunertal möchte die Tiwag im Bereich der Grundstücke 2680 und 2692 zwei Grundwasserpegel errichten und dauernd betreiben. Die dazu mitgelieferten Pläne werden den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht. Weiters wird eine Vereinbarung vorgelegt, wonach die Gemeinde der außerbücherlichen Dienstbarkeit zur Errichtung, Benützung und Erhaltung eines Grundwasserpegels auf den Grundstücken 2680 und 2692 zustimmt. Sollte die Pegelanlage später bei einer Bautätigkeit durch den Grundeigentümer hinderlich sein, so verpflichtet sich die Tiroler Wasserkraft auf ihre Kosten die Pegelanlage abzusichern, oder gegebenenfalls auf dem betroffenen Grundstück zu versetzen. Als einmaligen Entschädigungsbetrag erhält die Gemeinde € 1.586,-,-

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Vereinbarung einstimmig zu.

#### **zu 11.:**

- a) Gr. Kurt Gasteiger beantragt die Anschaffung eines Farbkopierers für das Gemeindeamt. Die Anschaffung eines Farbkopierers wird vom Gemeinderat als zeitgemäß erachtet. Da der bisherige Vertrag erst im kommenden Jahr ausläuft wird bei der bisherigen Firma über einen neuen Vertrag verhandelt.
- b) Vom Trachtenverein wurde und wird auch weiterhin die Aufstellung der Christbaumbeleuchtung in der „Auer Leithe“ übernommen. Da im vorigen Jahr viele Lichtbirnen kaputt gingen ist die Umstellung auf LED-Beleuchtung vorgesehen. Dazu wird um einen Beitrag der Gemeinde gebeten. Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen, die Umstellungskosten auf LED-Beleuchtung zu übernehmen.
- c) Von Gr. Matthias Schnegg wird berichtet, dass der Weg Tiwag – Totenkreuz instandgesetzt wurde und in nächster Zeit im Bereich Alte Säge Holzschlägerungen vorgenommen werden. Bei dieser Gelegenheit könnte man 2 Bäume für die Neuerrichtung der Brücke beim Steig Alt Säge-Obsaurs bereitstellen. Vom Bürgermeister wird diesbezüglich ein Gespräch mit dem Tourismusverband Imst

zugesagt.

- d) Von Gr. Alfred Grall wird vorgebracht bei den Verhandlungen mit der Tiwag über das geplante Ausgleichbecken auch das Thema Fischerei in diesem Bereich einzubringen. Weiters wäre zu überlegen, ob bei Errichtung einer Unterführung im Bereich der Tiwag eine Anbindung entlang des Kogels bis zur oberen Kogelbachbrücke möglich wäre
- e) Gr. Egon Gstrein bringt auf Grund der verbesserten finanziellen Situation der Gemeinde vor, das Thema Dorfbuch wieder aufzugreifen.
- f) Gr. Christine Schnegg berichtet, dass im Sozialsprengel die Warmhaltegeschirre für das Angebot „Essen auf Räder“ erneuert werden müssen und der Sozialsprengel die beteiligten Gemeinden bittet, diese Investition zu unterstützen. Von Imsterberg sollten 2 Garnituren zum Preis von ca. € 700,-- übernommen werden. Vom Gemeinderat wird diese Anschaffung einstimmig genehmigt.
- g) Weiters wird vorgebracht, dass im Kogelbach große Reifen entsorgt wurden und beim Weg Endsfeld-Arzt im Bereich der Kogelbachbrücke wieder Felsabbrüche festgestellt wurden.

**zu 12.:**

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen, diesen Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln und daher wird darüber eine eigene Niederschrift angefertigt.

Ende: 22:25 Uhr

Mitglieder des Gemeinderates:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: